

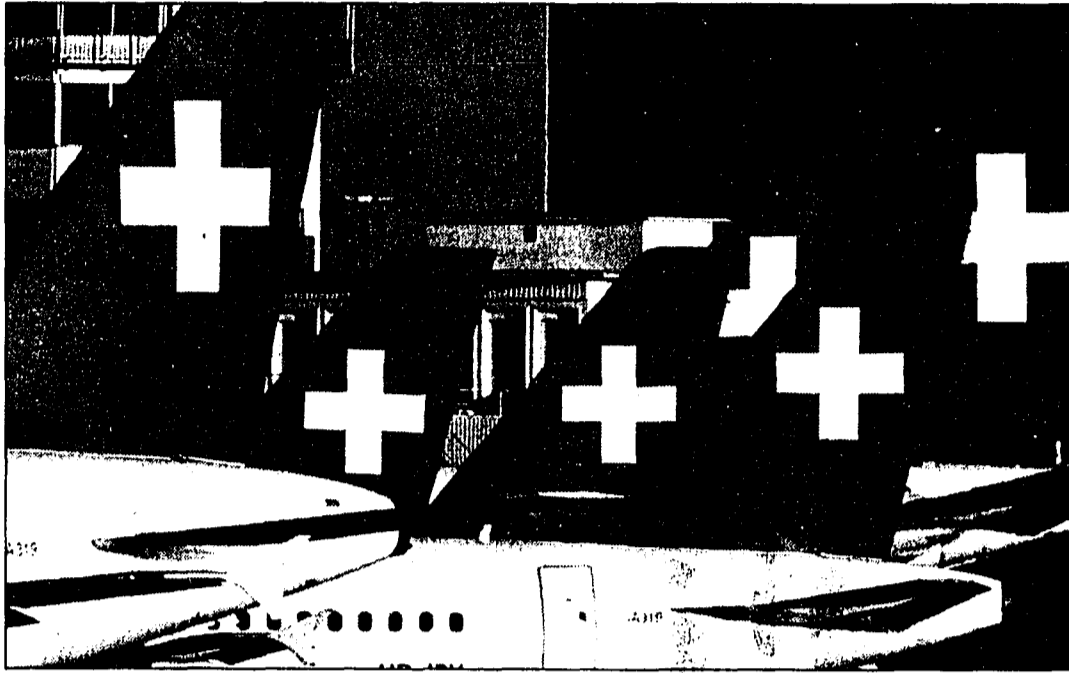
SAirGroup-Aktie unter Druck

Anleger über Nullentscheid des Verwaltungsrats enttäuscht

ZÜRICH/KLOTEN: Die Aktien der Flugverkehrsholding SAirGroup sind gestern an der Schweizer Börse unter Druck gestanden. Analysten begründeten den Abschlag damit, dass der Verwaltungsrat die Hoffnungen zahlreicher Anleger auf einen strategischen Entscheid am Mittwoch nicht erfüllt habe.

Die Aktien der SAirGroup fielen nach Handelsbeginn in ein Loch. Vorübergehend wurden die Papiere fünf Prozent unter dem Schlusskurs des Vortages gehandelt. Im Verlaufe des Tags erholte sich der Titel wieder, blieb aber im Minus. Mitte Nachmittag wurden die Aktien für 255,5 Franken gehandelt, rund zwei Prozent billiger als am Vortag.

Derweil gingen die Spekulationen um den künftigen Kurs des Konzerns weiter, nachdem der Verwaltungsrat an seiner ordentlichen Sitzung keine strategischen Entscheide gefällt



Die Aktien der SAirGroup sind gestern an der Schweizer Börse SWX zur Eröffnung um knapp 5 Prozent abgesackt.

hatte. In einer kurzen Mitteilung war bekannt gegeben worden, dass ein Verkauf der Swissair, wie gerüchtweise erwartet worden war, nicht zur Diskussion gestanden habe und auch nicht stehe. Der Nullent-

scheid der SAirGroup-Spitze wurde in den Medien als Rückenstärkung für Konzernchef Philippe Bruggisser interpretiert, der seit 1997 eine aggressive Expansionsstrategie mit Beteiligungen an meist

kleineren Fluggesellschaften in ganz Europa fährt. Ob diese Wertung richtig oder falsch ist, konnte Konzernsprecher Rainer Meier nicht sagen. «Ich weiss nicht mehr, als im Communiqué steht», sagte er auf Anfrage.

Ziel der Einkaufstour unter dem Dach der so genannten Qualiflyer Group ist es, die Swissair in Europa als eigenständige Kraft im Konkurrenzkampf mit den grossen Luftverkehrsallianzen behaupten zu können. Dieser Expansionskurs kostet allerdings viel Geld und wird durch die aktuellen Probleme im Fluggeschäft zusätzlich verteuert. Im ersten Halbjahr erzielte der Konzern gerade noch drei Millionen Franken Gewinn. Das Fluggeschäft erlitt einen Betriebsverlust von 155 Millionen Franken. Zudem benötigt der Konzern gut 700 Millionen Franken für die Sanierung des deutschen Ferienfliegers LTU, sowie für die Zusammenführung von AOM, Air Littoral und Air Liberte in Frankreich. Ob sich das wirtschaftliche Umfeld im zweiten Halbjahr weiter verschlechterte, wie gerüchtweise behauptet wird, zeigt sich erst im kommenden Frühjahr bei der Präsentation des Geschäftsabschlusses. Neunmonatszahlen wird der Konzern laut Meier nicht veröffentlichen.

NACHRICHTEN

Credit Suisse Group übernimmt JO Hambro

ZÜRICH: Die Credit Suisse Group (CSG) übernimmt die britische Vermögensverwaltungsgesellschaft JO Hambro Investment Management Ltd. (JOHIM). Der Vertrag wurde gestern unterzeichnet. Die JOHIM behält ihren Namen und Sitz und wird als selbstständige Einheit unter dem Dach von Credit Suisse Private Banking tätig sein, wie die CSG mitteilte. Zum Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die JOHIM ist eine auf reiche Privatkundschaft spezialisierte Vermögensverwaltungsgesellschaft mit Kundenvermögen von umgerechnet rund vier Milliarden Franken. Zu den Kunden gehören Privatpersonen und Familien, Familienfirmen, aber auch wohltätige Organisationen und spezialisierte Anlageunternehmen. Die Kunden verfügen in der Regel über Portefeuilles von mehr als einer Million Pfund (rund 2,5 Millionen Franken).

Alcan verkauft Bauxitmine

ZÜRICH: Die Alcan-Gruppe hat per 19. Oktober die stillgelegte Bauxitmine Sieromco an die Republik Sierra Leone verkauft. Nach der Übernahme strebe die Regierung direkte Verhandlungen mit interessierten Unternehmen an, um die Bauxitmine wieder zu eröffnen. Die Bauxitmine Sieromco war im Januar 1995 Ziel eines Angriffes der RUF-Rebellen und musste in der Folge die Bergbautätigkeit einstellen. Erst im Mai 1996 habe die damalige Alusuisse Gelegenheit zu einem Augenschein gehabt und dabei schwere Beschädigungen festgestellt. Anstrengungen, den Betrieb wieder aufzunehmen, und Bemühungen, die Anlagen an Geschäftspartner zu vermitteln, seien leider ohne Erfolg geblieben, schreibt Alcan gestern weiter.

Couchevin erwartet Wirtschaftswachstum

BERN/BUENOS AIRES: Bundesrat Pascal Couchepin erwartet für die nächsten zwei Jahre ein etwas abgeschwächtes, aber anhaltendes Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent. Damit seien die Perspektiven für die Schweizer Wirtschaft so gut wie seit zehn Jahren nicht mehr, sagte der Wirtschaftsminister gestern vor der schweizerisch-argentinischen Handelskammer in Buenos Aires. Optimistisch gestimmt zeigte sich der Wirtschaftsminister auch im Hinblick auf die bilateralen Verträge mit der EU. Von diesen Abkommen erwartet Couchepin gemäss schriftlichem Redetext, dass es die Schweizer Exportproduktion in den nächsten zehn Jahren allein im Gütertausch mit der EU um rund zwei Prozent ankurbeln kann. Dies wäre laut Couchepin ein Nettogewinn von acht Milliarden Franken.

Castle Private Equity

Erneut substantieller Anstieg des inneren Wertes

Der innere Wert der Aktie der Castle Private Equity AG nahm im Oktober um 6,4 % auf USD 126,31 zu. Der erneute Anstieg des inneren Wertes wurde durch Wertzunahmen insbesondere in den Bereichen Telekommunikationssysteme und Biotechnologie ermöglicht.

Dr. Roberto Paganoni, Präsident der LGT Private Equity

Advisers, zeigte sich erfreut über das Ergebnis: «Mit der anfangs Monat abgeschlossenen Kapitalerhöhung haben die Aktionäre neue Mittel zur Verfügung gestellt, um die Wachstumsziele der Gesellschaft zu verfolgen. Es freut uns sehr, jetzt bereits weitere Erfolgsmeldungen in einem ansonsten schwierigen Marktumfeld präsentieren zu können.»

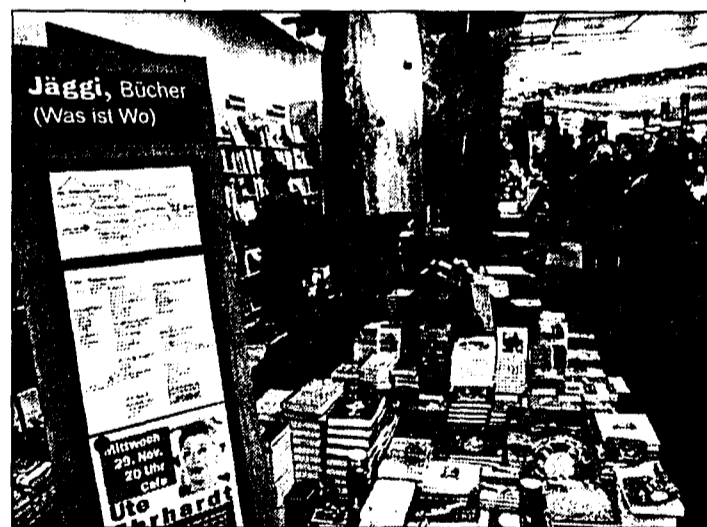
Mit einer Börsenkapitalisierung von über einer Milliarde CHF werde einmal mehr die Attraktivität und Akzeptanz der Castle Private Equity als bedeutende alternative Investitionsmöglichkeit untermauert.

Über die Gesellschaft

Castle ist nach dem Fund-of-Fund-Prinzip in mehr als

80 Private Equity Partnerships investiert, die ihrerseits direkt an über 1200 Unternehmen weltweit beteiligt sind. Die Struktur des Portfolios erlaubt es, auch in einem generell schwachen Börsenumfeld von den Aufwärtstrends einzelner Sektoren zu profitieren. Castle Private Equity wird in CHF an der Schweizer Börse SWX sowie

in USD an der Bourse de Luxembourg gehandelt. Castle's Anlagen sind auf die Sektoren High Tech und Informationstechnologie (29 %), Einzelhandel (20 %), Medien und Telekommunikation (20 %), verarbeitendes Gewerbe (18 %) und Biotechnologie (13 %) ausgerichtet und befinden sich mehrheitlich in den USA (57 %) und in Europa (33 %).



W. Jäggi AG an Phönix GmbH verkauft

BASEL: Die deutsche Universitätsbuchhandlung Phönix GmbH hat die Mehrheit der Basler Buchhandlung Jäggi übernommen. Der Kauf gilt rückwirkend per 1. Oktober, wie Jäggi mitteilte. Jäggi setzt mit 200 Angestellten 45 Mio. Franken um. Phönix ist Tochter der Douglas Holding AG. Zur Douglas gehört auch die Parfümeriekette gleichen Namens.

Talfahrt der Technologietitel

Nemax-All-Share mit unter 3000 Punkten auf neuem Jahrestief

FRANKFURT/MAIN: Der Ausverkauf der Technologietitel geht ungebremst weiter: Am Donnerstagvormittag sackte das Barometer für Wachstumstitel der Nemax-All-Share unter 3000 Punkte auf ein neues Jahrestief.

Nach einem Verlust in den ersten Handelsstunden von fast vier Prozent lag der Index am frühen Nachmittag bei 2966,82 Punkten. Erneut hatte die negative Stimmung an der US-Technologiebörse Nasdaq, die mit einem Minus von 116,11 auf 2755,34 Punkte geschlossen hatte, auch auf den deutschen Wachstumsmarkt übergegriffen.

Experten bezeichneten den anhaltenden Ausverkauf der früheren Börsenlieblinge als

nicht mehr nachvollziehbar. Wie auch schon an den Vortagen hielten sich die Verluste der Old Economy in Grenzen. Der DAX lag am Nachmittag mit 0,14 Prozent nur leicht im Minus, der Dow Jones war um 95,18 auf 10 399,32 Punkte gefallen. Während der Neue Markt seit seinem Höchststand im Frühjahr mittlerweile mehr als 60 Prozent verloren hat, ging es beim DAX, der nach seinem Jahreshoch von über 8000 Punkten derzeit bei 6500 Zählern pendelt, vergleichsweise noch moderat bergab.

Die aktuelle Entwicklung habe mit rationaler Betrachtung nichts mehr zu tun, sagte Jürgen Kurz von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz. «Derzeit regieren die Bären das Parkett». Der Markt

differenziere derzeit nicht nach guten und schlechten Unternehmen. Auch die etablierten Werte am Neuen Markt würden abgestraft. Es sei nicht auszuschliessen, dass auch noch der Nemax50 unter 3000 Punkte fallen könnte. Dann werde der Druck noch grösser. Bis zum Nachmittag war das Barometer für die «Bluechips» bei den Technologiewerten um 3,4 Prozent auf 3077,54 Punkte gesackt.

Wie auch schon in der Vergangenheit vollzogen die deutschen Märkte die Entwicklung in den USA nach, argumentierte Kurz. Damit habe sich die Hoffnung, dass sich der Aktienmarkt in Deutschland von den USA abkoppeln könne, als reine Wunschvorstellung erwiesen.

VP Bank

VP BANK FONDSLEITUNG AG
9490 Vaduz • Schmiedgass 6

Geldmarktfonds			
VP Bank Geldmarktfonds			
Schweizer Franken	CHF	1'044.41	
Euro	EUR	1'072.30	
US-Dollar	USD	1'227.01	
Obligationenfonds			
VP Bank Obligationenfonds			
Schweizer Franken	CHF	991.40	
Euro	EUR	1'011.38	
US-Dollar	USD	1'063.80	
Aktienfonds			
VP Bank Aktienfonds			
Schweiz	CHF	1'162.50	
Euroland	EUR	1'228.23	
USA	USD	942.88	
Japan	JPY	75'094	
Gemischte Fonds			
VP Bank Anlagezielefonds für Stiftungen			
Schweizer Franken	CHF	1'003.19	
Euro	EUR	1'020.94	
Ausgabe-*/Rücknahmepreise per 23. 11. 2000 *plus Kommission			
VP Bank Fonds - Die Alternative			
Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.			